

741. Karolus defunctus est; Karoloman et Pippinus regnum caeperunt.

746 (f. 747). Karlomannus Romam perrexit.

768. Pippinus rex obiit VIII. Kal. Oct.; Karlus et Carloman filii eius regnum ceperunt.

(f. 771). Karlomannus obiit II. Non. Octob. (für 'Dec.')

772. Adrianus suscepit¹ Kalendas Februarii.

796 (f. 795). Adrianus papa defunctus est VIII. Kalendas Ianuarii.

800. Domnus Karolus imperator factus est.

813 (f. 814). Domnus Karolus imperator obiit. Hludowicus filius eius in imperium successit.

815 (f. 816). Leo papa obiit VIII. Kal. Iun.; Stephanus successit.

817. Stefanus papa obiit VIII. Kal. Febr.; Pascalis succedit.

824. Pascalis papa obiit; Eugenius succedit.

827. Eugenius papa obiit; Valentinus succedit mens. I; quo defuncto Gregorius.

840. Hludowicus imperator decessit.

844. Gregorius papa obiit; Sergius succedit.

Nach 813 ist die Uebereinstimmung mit den Annales Laubacenses und Aquenses geringfügig; es kann also ein verlorenes Mittelglied gegeben haben, das bald nach 816 aus den kleinen Königsannalen von St. Quentin oder aus derselben Quelle wie diese abgeleitet war und mit einer selbständigen Fortsetzung den Annales Auscienses als Vorlage diente. Doch scheint es nicht unmöglich, dass auch die Notizen über die Päpste von 816 bis 830 in der Urschrift der kleinen Königsannalen gestanden haben, wenn sie auch in den oben besprochenen Ableitungen fehlen.

Aux oder Auch in der Gascogne ist übrigens der einzige südfranzösische Ort, an welchem sich eine Ableitung dieser Annalen gefunden hat; als Sitz eines Erzbistums muss es aber wohl auch Beziehungen zu den Kreisen der leitenden Männer des Reiches gehabt haben, zu denen der Abt Hugo von St. Quentin, Ludwigs des Frommen Halbbruder, auch gehörte.

Einen ähnlichen Text wie in den Auscienses finden wir in den Annales S. Bonifacii Fuldensis², die in einem Leydener Codex 11. Jh. aus Fulda stehen

1) Zu ergänzen ist 'pontificatum', das nur versehentlich ausgelassen zu sein scheint. 2) Ausgabe von Pertz SS. III, 117; mehrfache Berichtigungen dazu gibt Dümmler, Forschungen XVI, 169.